

Meike Meliss  
Universidad de Santiago de Compostela

## **Das zweisprachige Wörterbuch im bilateralen deutsch-spanischen Kontext. Alte und neue Wege**

Der folgende Beitrag soll am Beispiel einiger Benutzersimulationen in Verbindung mit Korpusbelegen aufzeigen, welche Leistungen und Defizite die klassischen zweisprachigen Wörterbücher im deutsch-spanischen Kontext aufweisen. Im Mittelpunkt der Analyse stehen verschiedene Disambiguatoren für die Ausgangs- und Zielsprache. Es werden Anforderungen an eine neue Generation von zweisprachigen Wörterbüchern gestellt, die in Verbindung mit einer stärkeren Verknüpfung der paradigmatischen und syntagmatischen Relationen in der Lexik und der gleichzeitigen Berücksichtigung semasiologischer und onomasiologischer Benutzerperspektiven stehen und denen die zweisprachige Lexikographie durch die Nutzung der neuen elektronischen Medien gerecht werden kann.

### **1 Einleitung<sup>1</sup>**

Zweisprachige Wörterbücher spielen sowohl für die Sprachproduktion und -rezeption als auch für das Hin- und Herübersetzen eine zentrale Rolle. Dennoch führen zweisprachige Wörterbücher in der inzwischen sehr regen Wörterbuchforschung nach Model immer noch eher „ein Schattendarsein“ (2010: 1) (vgl. Fuentes Morán, 1997: 44 ff.). Mein Ziel ist es daher, in diesem Beitrag anhand einer exemplarischen Analyse einige kritische Anmerkungen zu dem Nutzen der „klassischen“ zweisprachigen Wörterbücher anzuführen, einige Anforderungen an eine neue Generation von zweisprachigen Wörterbüchern zu stellen und neue Wege zur Verbesserung der zweisprachigen Lexikographie aufzuzeigen. Die Perspektive eines hispanophonen/ deutschsprachigen Muttersprachlers in Kontakt mit der jeweiligen Fremdsprache Deutsch/Spanisch steht im Mittelpunkt der Untersuchung, die sich hauptsächlich auf die verschiedenen ausgangs- und ziel-

---

1 Dieser Artikel ist im Rahmen des Forschungsprojekts *DICONALE-estudios (Estudios para la elaboración de un diccionario conceptual de lexemas verbales del alemán y español)* entstanden. Es handelt sich um ein internationales Forschungsprojekt zur Erstellung eines konzeptuellen Wörterbuches verbaler Lexeme des Deutschen und Spanischen mit bilateralem Zugang, welches von der Xunta de Galicia unter der Leitung von Meliss (USC) seit 2010 gefördert wird (IN.CI.TE: 10PXIB204 188 PR).

sprachigen Disambiguierungen (Engelberg/Lemnitzer, <sup>4</sup>2009: 24 ff.) konzentriert.<sup>2</sup>

In einer ersten Annäherung an fünf Benutzungssimulationen, BS1-BS5 werden drei für das Sprachenpaar Deutsch/Spanisch gängige zweisprachig alphabetisch-semasiologisch angeordnete, allgemeinsprachliche Wörterbücher<sup>3</sup> herangezogen: (1) das Printwörterbuch *Slaby, Grossmann / Illig (SGI)* zusammen mit seiner elektronischen Ausgabe (*SGIe*)<sup>4</sup>, (2) *Langenscheidts Handwörterbuch (LHWB)* mit der entsprechenden elektronischen Fassung (*LHWBe*) und (3) *PONS Sprachenportal*, in dem die Information aus *Pons Großwörterbuch (PGWB)* vorliegt. Alle drei Wörterbücher besitzen die zwei Ausgangsrichtungen: Deutsch-Spanisch/Spanisch-Deutsch, wobei aber nicht eindeutig nach Funktion und Benutzerperspektive (muttersprachliche oder fremdsprachliche Ausgangs- bzw. Zielsprache) unterschieden wird.<sup>5</sup>

Folgende praxisorientierte Benutzungssimulationen (BS), die in Zusammenhang mit Korpusbelegbeispielen (1-14) aus CREA und DEREKO (vgl. Anlage) stehen und die jeweils die Konsultation des einen oder anderen Wörterbuchtypus erfordern, sind Gegenstand der weiteren Untersuchung, für die die Kommunikationsverben dt.: *fragen/sp.: preguntar* exemplarisch herangezogen werden (vgl. Tabelle 1).

BS1: Rezeption in Muttersprache (MS) und Übersetzung in Fremdsprache (FS) (AS: Spanisch → ZS: Deutsch): Die gegebenen Beispiele (1-7) sollen von einem hispanophonen Sprecher ins Deutsche übersetzt werden. Die Konsultation eines Wörterbuches soll hauptsächlich dazu dienen, grammatikalische, semantische und pragmatische Unsicherheiten bezüglich der Übersetzung in der FS (Deutsch) zu beheben. Für eine Übersetzung muss außerdem eine adäquate semantische und pragmatische Disambiguierung der muttersprachlichen Einträge mit angebrachten Entsprechungsangeboten erfolgen.

BS2: Rezeption in FS: Verstehen / Übersetzen: (AS: Spanisch → ZS: Deutsch): ein deutschsprachiger Lerner des Spanischen möchte die spanischen Beleg-

2 Andere grammatikalische Informationen, wie z. B. zur Flexion oder zur Aussprache, werden hier nicht untersucht.

3 Die Auswahl dieser drei Wörterbücher verfolgt hauptsächlich die Kriterien von Umfang und Allgemeinsprachlichkeit. Zweisprachige Wörterbücher mit einer reduzierten Anzahl von Lemmataeinträgen aber auch zweisprachige Spezialwörterbücher können in dieser Studie nicht berücksichtigt werden.

4 Die elektronische Fassung ist zwar etwas benutzerfreundlicher gestaltet, aber bezüglich der inhaltlichen Information können keine Veränderungen im Vergleich mit älteren Printauflagen festgestellt werden.

5 Einige kurze Kommentare und Bewertungen zu diesen ausgewählten Wörterbüchern findet man z. B. bei Werner (1998: 141 ff.) und Haensch/Omeñaca (<sup>2</sup>2004: 274 ff.).

beispiele (1-7), in denen verschiedene Bedeutungen des Verballexems *preguntar* vorliegen, verstehen (BS2.1) und eventuell ins Deutsche übersetzen (BS2.2). Der Benutzer braucht Informationen zu den verschiedenen fremdsprachlichen Lesarten der jeweiligen im Kontext vorliegenden Bedeutungsvarianten von *preguntar*. Die Wörterbuchkonsultation soll hauptsächlich die Rezeption der FS (Spanisch) mit ausreichend grammatischer, semantischer und pragmatischer Disambiguierung der Lesarten absichern, wobei die Äquivalenzangebote in der MS bei der Lesartdisambiguierung der fremdsprachlichen AS dienlich sein sollten. Für die BS2.2 muss ein ausführliches Entsprechungsangebot mit semantischer und pragmatischer Disambiguierung für die MS angeboten werden.

Tab. 1: *Zweisprachige Wörterbuchtypologie, Benutzersituation und Erwartungshaltung*

BS	Sprachl. Ausrichtung	Dt.	Sp.	WBtyp	Funktion	Erwartungshaltung
BS1	sp-dt	FS	MS	Aktiv	Ü in FS: Dt	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Adäquate sem. – prag. Disambiguierung der MS</li> <li>•angebrachtes Entsprechungsangebot in FS</li> <li>•Genügend gramm. sem. und pragm. Information f. Produktion in FS</li> </ul>
BS2.1	sp-dt	MS	FS	Passiv	Verstehen / Rezeption in FS: Sp	<ul style="list-style-type: none"> <li>•gr., sem. und pragm. Disambiguierung der Lesarten der FS</li> <li>•adäquate Entsprechungsangebote in MS zur Förderung des fremdsprachlichen Verstehens</li> </ul>
BS2.2	sp-dt	MS	FS	Passiv	Ü in MS:Dt	<ul style="list-style-type: none"> <li>•gr., sem. und pragm. Disambiguierung der Lesarten der FS</li> <li>•Vielzahl von sem. und paradig. disambiguierten Entsprechungen in MS</li> </ul>
BS5.2	sp-dt	FS	MS	Aktiv	Freie Produktion in FS:Dt	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Hinweis auf andere Ausdrucksmöglichkeiten</li> <li>•Hinweis auf paradigmatische Sinnrelationen</li> </ul>
BS3.1	dt-sp	FS	MS	Passiv	Rezeption in FS:Dt	wie BS2.1
BS3.2	dt-sp	FS	MS	Passiv	Ü in MS:Sp	wie BS2.2

BS4	dt-sp	MS	FS	Aktiv	Ü in FS:Sp	wie BS1
BS5.1	dt-sp	MS	FS	Aktiv	Freie Produktion in FS:Sp	wie in BS5.2

BS3: Rezeption der FS: (AS: Deutsch – ZP: Spanisch): ein hispanophoner Lerner des Deutschen möchte die deutschen Belegbeispiele (8-14) korrekt verstehen (BS3.1) und eventuell in seine MS (BS3.2) übersetzen. Die Wörterbuchkonsultation verfolgt die selben Ziele wie in BS2.

BS4: Rezeption in MS und Übersetzung in FS (AS: Deutsch – ZS: Spanisch): ein deutschsprachiger Lerner des Spanischen möchte wissen, welche Entsprechungen es für *fragen* in den Belegbeispielen (8-14) im Spanischen gibt, um die Beispiele korrekt verstehen (BS4.1) und eventuell übersetzen (BS4.2) zu können. Die Konsultation von Wörterbüchern verfolgt dieselben Ziele wie in BS1.

BS5: Freie Produktion in FS Spanisch (BS5.1) bzw. Deutsch (BS5.2): Ein deutschsprachiger Lerner des Spanischen bzw. hispanophoner Lerner des Deutschen schreibt auf Spanisch bzw. Deutsch einen Bericht zu dem Thema „Wie funktioniert der universitäre Unterricht in Deutschland bzw. Spanien?“ und sucht für das Verballexem *preguntar* bzw. *fragen* andere Ausdrucksmöglichkeiten aus dem konzeptuellen Bereich „VERBALE KOMMUNIKATION & WISSEN WOLLEN“, um den Text stilistisch vielfältig zu gestalten. Hinweise zu Relationen der Bedeutungsähnlichkeit, Bedeutungsgegensetzlichkeit und Hyperonomie sind hier nützlich. Obwohl einsprachige Wörterbücher mit onomasiologischer Ausrichtung und/oder paradigmatisch strukturierte Wörterbücher für diese Situation am adäquatesten erscheinen, ist hier auch die Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuches denkbar und zumindest für einen zweisprachigen Lernerkontext naheliegend.

Aus der Unterscheidung zwischen aktiven (AS = MS; textproduktionsunterstützende Funktion<sup>6</sup>) und passiven (AS = FS; textrezeptionsunterstützende Funktion) Wörterbüchern ergibt sich, dass die Benutzererwartungen in den Situationen BS1 und BS2 bzw. BS3 und BS4 an ein und dasselbe WB divergieren muss (vgl. Engelberg/Lemmitzer, <sup>4</sup>2009: 124 ff.; Herbst/Klotz, 2003: 104 ff.; Hausmann/Werner, 1991: 2729-2770; Werner, 1998: 140). Es ergeben sich an jede Wörterbuchausrichtung vier verschiedene Erwartungshorizonte, was im Endeffekt zu acht verschiedenen zweisprachigen Wörterbuchteilen führen müsste (vgl. Fuentes Morán, 1997). Ob die einzelnen Wörterbücher den Erwartungen, die in

---

6 Zu der Begriffsbestimmung siehe: *WBLEXWF* 2010, Bd. 1.



Tabelle 1 zusammengefasst dargestellt sind, gerecht werden, soll im Folgenden untersucht werden.

## 2 Das Informationsangebot der zweisprachigen Wörterbücher

### 2.1 Die sprachliche Ausrichtung: Spanisch – Deutsch

Für BS1 und BS2 werden für die Rezeption der FS (BS2.1) und die Übersetzung in FS (BS1) und MS (BS2.2) der Beispiele (1–7) die Wörterbücher mit der Ausrichtung Spanisch – Deutsch: *SGI-SD* (vgl. Abbildung 1), *LHWB-SD* (vgl. Abbildung 2) und *PGWB-SD* (vgl. Abbildung 3) konsultiert. Die Disambiguateuren zur Unterscheidung der unterschiedlichen Lesarten von *preguntar* und der Äquivalenzangebote<sup>7</sup> im Deutschen stehen im Mittelpunkt der folgenden Betrachtungen.

**preguntar vt/i fragen**

<Jur> *ausfragen, verhören*

preguntar a alg. *jemanden (aus)fragen*

preguntar la lección *abfragen (Schüler)*

eso no se pregunta *danach fragt man nicht, das ist ein Geheimnis, das ist sonnenklar*

quien pregunta, no yerra *mit Fragen kommt man durch die Welt*

le preguntó por su nombre *er (sie, es) fragte ihn nach seinem Namen*

sin ser preguntado *ungefragt*

¿ha preguntado alg. por mí? *hat jemand (etwa) nach mir gefragt?*

Abb. 1: WB-Eintrag zu ‚preguntar‘: zitiert nach: *SGIe-SD*

**preguntar**

I v/t, v/i fragen (*por* nach *dat*)

II v/r *preguntarse* sich fragen

Abb. 2: WB-Eintrag zu ‚preguntar‘: zitiert nach *LHWBe-SD*

I. preguntar [preyun 'tar] VERB trans

preguntar

abfragen

preguntar **a un sospecho**

fragen

preguntar **la lección**

einen Verdächtigen verhören

<sup>7</sup> Zum Begriff und Typologie siehe Wiegand (2005) und Petkov (2006).

preguntar <b>por alguien</b>	nach jdm fragen
preguntar <b>por alguien</b>	sich nach jdm erkundigen
[...]	
II. preguntar [preyun, 'tar] VERB refl	
preguntarse	sichfragen
<b>me pregunto si está diciendo la verdad</b>	ich frage mich, ob er/sie die Wahrheit sagt

Abb. 3: WB-Eintrag zu ‚preguntar‘: zitiert nach PGWB-SD<sup>8</sup>

### 2.1.1 Disambiguierung der spanischen Ausgangslemmata

- a. Die Disambiguierung der spanischen Ausgangslemmata erfolgt in den zweisprachigen Wörterbüchern hauptsächlich durch syntagmatische Information (*SGI-SD*: transitiv, intransitiv; *LHWB-SD*: transitiv, intransitiv, reflexiv; *PGWB-SD*: transitiv, intransitiv, reflexiv) und dient als Hilfe für die korrekte Interpretation des zu rezipierenden Textes (vgl. Fuentes Morán, 1997: 154). In allen drei Wörterbüchern wird außerdem die Möglichkeit durch einen Präpositionalanschluss mit „por“ erwähnt, wobei *SGI-SD* nur nebenbei und unsystematisch durch die Beispiele *preguntar por su nombre* und *¿Ha preguntado alguien por mí?* darauf hinweist. Die konsultierten Wörterbücher bieten jedoch keine Information für Beispiele wie (4.1.1, 4.2.1, 4.3.1), in denen mit dem präpositiven Anschluss „por“ eine Alternanz zu der Realisierungsmöglichkeit mit direktem Objekt – Akkusativergänzung vorliegt (4.1, 4.2, 4.3). Disambiguiert wird in einigen Fällen außerdem durch Kontextangaben und Angaben zu Kollokationen (*SGI-SD*, *PGWB-SD*: *preguntar la lección*, *PGWB-SD*: *a un sospechoso*). Sehr auffällig ist, dass die Korpusbelege zu mindestens sieben verschiedenen Strukturmustern führen (vgl. Anlage), die Information der zweisprachigen Wörterbücher aber nicht annähernd so detailliert disambiguieren. Zusätzlich werden vereinzelt auch diastemische Markierungen (*SGI-SD*: <jur>) angeboten. Semantisch orientierte Disambiguierungsmerkmale für die spanischen Ausgangslemmata vermisst man in allen drei Wörterbüchern mit der Ausrichtung Spanisch-Deutsch völlig. Allerdings muss angeführt werden, dass der Online-Zugang von *PONS* einige Links zu einsprachigen Online-Wörterbüchern wie z. B. *DRAE* und María Moliner (*MM-DUE*) anbietet, bei denen man die entsprechenden semantischen Informationen zu den einzelnen Lesarten erhalten kann.
- b. Ein Vergleich mit der entsprechenden Information aus drei einsprachig semasiologisch orientierten Wörterbüchern der spanischen Sprache<sup>9</sup> zu dem Ein-

8 Die Informationen stimmen inhaltlich mit der von dem elektronischen WB *Pons* überein.

trag *preguntar* soll dazu beitragen, die Auswahl der Informationen in den drei zweisprachigen Wörterbüchern für die Ausgangsrichtung Spanisch zu beurteilen:

- i. Während *DRAE* zwei verschiedene Lesarten ohne klare Disambiguierung differenziert und auch *MM-DUE* durch die Verwendung untransparenter Kriterien unübersichtlich vorgeht, erfolgt in *S-DEA* hingegen eine eindeutig syntaktisch motivierte Disambiguierung, die zu vier verschiedenen Strukturmustern führt (transitiv: *cd+ci* und *biaktantial* mit *cd*, transitiv-pronominal; intransitiv-präpositiv mit *por*) und so in keinem der zweisprachigen Wörterbücher reflektiert wird.
  - ii. Nur *MM-DUE* führt die in *SGI-SD* angeführte diasystemische Markierung an.
  - iii. Die in allen drei monolingualen Wörterbüchern angeführte pronominale / reflexive Variante wird sowohl in *LHWB-SD* als auch in *PGWB-SD*, nicht aber in *SGI-SD* aufgeführt.
  - iv. Der präpositionale Anschluss, der in *S-DEA* für zwei Lesarten, aber weder in *DREA* noch in *MM-DUE* erscheint, wird in allen drei konsultierten zweisprachigen Wörterbüchern aufgenommen.
  - v. Auf die oben angesprochene Alternanz (*cd/prp:por*: Beispiele: 4.1-4.3) gehen die einsprachigen Wörterbücher des Spanischen ebenso wenig ein wie die zweisprachigen Werke.
  - vi. Eine semantische Disambiguierung durch Angabe von paradigmatischen Bedeutungsrelationen, die vor allem bei der Rezeption zur Lesartdisambiguierung dienlich ist, führt zu *interrogar*, *exponer*, *pedir*, *dudar*, *cureosear*, *investigar* etc. Diese möglichen Bedeutungsähnlichkeitsrelationen werden aber in den hier untersuchten zweisprachigen Wörterbüchern mit spanischer AS nicht genutzt.
- c. Für das Übersetzen in die FS Deutsch (BS1) sollte das spanische Ausgangslemma zum Zweck der Auffindung einer angebrachten Entsprechungsrelation in der ZS adäquat semantisch und pragmatisch disambiguiert werden. Auch bei der fremdsprachlichen Rezeption (BS2.1) und anschließender eventueller Übersetzung in die MS Deutsch (BS2.2) vertrete ich im Gegensatz zu Fuentes Morán (1997: 80) die Meinung, dass eine ausführliche semantische Disambiguierung der Lesarten der AS Spanisch erforderlich ist, da sie die fremdsprachliche Rezeption erleichtert und klarere Äquivalenzrelationen ermöglicht. Auch für die freie Produktion (BS5.2) in der FS Deutsch sollten

---

9 Es werden *DRAE* und *MM-DUE* in der Online-Fassung, die inhaltlich mit der Printversion übereinstimmen, und *S-DEA* in der Printfassung konsultiert.

ebenfalls die spanischen Ausgangslemmata so gut semantisch disambiguiert werden, dass es möglich ist, für die jeweiligen inhaltlichen Konzepte der MS adäquate Ausdrucksmöglichkeiten in der fremdsprachlichen ZS zu finden.

Bezüglich dieser kurzen vergleichenden Beobachtungen stellt sich die Frage, welche Kriterien überhaupt zweisprachige Wörterbücher zur Lemmatisierung, Auswahl der Einträge, der Disambiguierung der Lesarten etc. verwenden, und wie die Auswahl der angeführten Informationen in Bezug auf den Benutzerkreis erfolgt. In diesem Rahmen kann auf diese Fragestellungen nicht näher eingegangen werden; es soll aber u.a. auf die Studien von Haensch/Omeñaca (<sup>2</sup>2004), Hausmann (1991), Hausmann/Werner (1991), Werner (1998), Meyer/Wiegand (2000), Korhonen (2001), Fuentes Morán et al. (Hrsg. 2009) und Model (2009, 2010) verwiesen werden.

## 2.1.2 Disambiguierung der deutschen Entsprechungen

- a. Während in *SGI-SD* (vgl. Abbildung 1) und auch in *PGWB-SD* (vgl. Abbildung 3) vier verschiedene Entsprechungen zu *preguntar* angeboten werden (*fragen, abfragen, ausfragen, verhören* / *fragen, abfragen, verhören, sich erkundigen*), finden wir in *LHWB-SD* (vgl. Abbildung 2) nur eine Entsprechung und die reflexive Variante (*fragen, sich fragen*). Die Disambiguierung der deutschen Äquivalenzen erfolgt hauptsächlich durch morphosyntaktische Informationen (*SGI-SD: jdn. (aus)fragen; LHWB-SD: nach dat; PGWB-SD: sich nach jemandem erkundigen*) und nur teilweise durch Kotextangaben (*SGI-SD: abfragen: Schüler; PGWB-SD: verhören: Verdächtigen*). Eine genaue Untersuchung der Entsprechungsangebote in allen drei konsultierten Wörterbüchern in Bezug auf BS1 lässt folgende Kommentare zu:
  - i. Diasystemische Markierung – Registerebene: Laut *SGI-SD* scheinen die deutschen Entsprechungen *ausfragen* und *verhören* (6.3) mit Einschränkung angebracht, wenn es sich um einen juristischen Kontext handelt (vgl. *MM-DUE*). Diese Information führt jedoch zu möglichen Fehlübersetzungen in den Beispielen (2) und (5.6), in denen diese Entsprechungen trotz gegebenem Kontext nicht gelten. Genauere Gebrauchsbedingungen und Regeln für die Entsprechungen *ausfragen* und *verhören* werden nicht angeboten.
  - ii. Syntaktische Information – kommunikativer Kontext: Die Entsprechung *ausfragen* wird in *SGI-SD*, nicht aber in *LHWB-SD* oder *PGWB-SD*, für den spanischen Strukturtypus [*preguntar a alguien*] angeboten. Dieser Strukturtypus <Verb + indirektes Objekt> für das spanische Verb muss aber durch eine Präpositionalphrase mit „por“ ergänzt werden, um uns zu

denkbaren Beispielen mit der Äquivalenz *ausfragen* im Deutschen zu führen: *preguntar* [a alguien (ind. Obj.) por alguien/algo (prp)]. Dieses für das spanische Verb relativ häufige Konstruktionsmuster (5.1-5.7) ist allerdings nur in ganz bestimmten kommunikativen Kontexten, in denen Neugierde und Drängen auf Detailwissen eine Rolle spielen,<sup>10</sup> für die angeführte deutsche Entsprechung *ausfragen* denkbar (eventuell in 5.1).<sup>11</sup> In BS1 führt die Wörterbuchinformation den Benutzer daher eher zu falschen Entsprechungen, da keine Erklärungen zu den semantischen, syntaktischen und pragmatischen Distributionsbeschränkungen zu *fragen* und *ausfragen* angeführt werden.

- iii. Die in den zweisprachigen Wörterbüchern angebotenen Informationen zu den unterschiedlichen Strukturmustern der möglichen Entsprechungen sind unstrukturiert und nur in Ansätzen (vgl. *LHWP-SD*) vorhanden.
- iv. Semantische Disambiguatoren, die dazu dienen, Bedeutungsunterschiede zwischen den einzelnen Entsprechungen aufzudecken und letztendlich die Gebrauchsbedingungen der einen oder anderen Entsprechung zu nennen, werden nicht angeboten. So sind z. B. in *PGWB-SD* (vgl. Abbildung 3) für *preguntar por alguien* die Entsprechungen *nach jemandem fragen* und *sich nach jemandem erkundigen* angeführt, ohne auf inhaltliche Unterschiede einzugehen. Für den hispanophonen DaF-Lerner in BS1 ist diese Information jedoch notwendig! Für eine fremdsprachliche Produktion/Übersetzung mit den in den Wörterbüchern angebotenen deutschen Entsprechungen (BS1) muss eine viel genauere lexikologische Information zur Verfügung gestellt werden, die dem Benutzer hilft, zwischen verschiedenen Entsprechungen zu wählen und sie dem Kontext entsprechend (vgl. Beispiele 5.2-5.5) zu verwenden (vgl. Haensch/Omeñaca, 2004: 245 ff.).

- b. Der deutschsprachige Benutzer aus Situation BS2 sollte prinzipiell für die deutschen Äquivalenzangebote weit weniger Disambiguatoren als der hispanophone Sprecher aus Situation BS1 benötigen, da zu erwarten ist, dass er über genügend Kenntnisse in seiner MS verfügt, um die deutschen Entsprechungen situationsadäquat erkennen und anwenden zu können (BS2.2). Wenn man aber nicht den muttersprachlichen Produktions-/ Übersetzungsprozess, sondern den fremdsprachlichen Rezeptionsprozess in BS2.1 vor Augen hat, dann müssen auch die muttersprachlichen Entsprechungen möglichst

10 Normalerweise kommen wir eher von dem spanischen Verb *interrogar* zu *verhören/ausfragen*. Beispiele mit *ausfragen*, in denen Neugier eine Rolle spielt, werden im Spanischen eher mit *curiosear* ausgedrückt.

11 Nur *MM-DUE* weist auf eine Sinnrelation mit *curiosear* hin.

- genau semantisch disambiguiert werden, um als Hilfestellung zur Rezeption der fremdsprachlichen AS zu fungieren.
- c. Nicht in allen Beispielen liegt mit den denkbaren Übersetzungsmöglichkeiten eine Übereinstimmung mit der Information der zweisprachigen Wörterbücher vor. In einigen Fällen existiert eine Diskrepanz zwischen den lexikographischen Informationen und der Sprachkompetenz, die es mir erlaubt, für einige Belegbeispiele ganz andere Entsprechungen zu wählen. Übersetzungsmöglichkeiten wie u.a. *befragen*, *anfragen*, *nachfragen* etc. werden in den konsultierten zweisprachigen Wörterbüchern gar nicht berücksichtigt, könnten aber in den Beispielen (3.4-3.6) und (6.1, 6.2, 6.4) als denkbare Übersetzungsäquivalente dienen (vgl. Sánchez Hernández, 2010).
  - d. Interessante kontrastive Aspekte bleiben ganz außer Acht. So wird u.a. nicht expliziert, dass an das deutsche Verb *fragen* zwei Akkusativergänzungen gebunden sind, während bei dem spanischen Verb *preguntar* ein direktes und ein indirektes Objekt realisiert werden können. Es wird auch nicht darauf hingewiesen, dass zwar im Spanischen eine Alternanz zwischen direktem Objekt und Präpositionalphrase mit „por“ vorliegt, dass aber im Deutschen nur eine Entsprechung mit *fragen* + Präpositionalphrase möglich ist (4.1-4.3).
  - e. Die Möglichkeit der Verlinkung, die eine Online-Fassung bieten sollte, wird leider in PSD nur wenig genutzt, so erhalten wir z. B. bei Anklicken der Entsprechung „abfragen“ keine weiteren spezifischeren Informationen.

## 2.2 Die sprachliche Ausrichtung Deutsch – Spanisch

Für die Benutzungssimulationen BS3 und BS4 werden die oben erwähnten Wörterbücher mit der Richtung Deutsch-Spanisch gewählt. Entsprechend der Situation sind die Wörterbücher *SGI-DS* (vgl. Abbildung 4), *LHWB-DS* (vgl. Abbildung 5) und *PGWB-DS* (vgl. Abbildung 6) in BS3 passive und in BS4 aktive Wörterbücher. Die Korpusbelegbeispiele aus DEREKO (8-14) (vgl. Anhang) bilden den Ausgangspunkt der folgenden Überlegungen, bei denen auch die Disambiguatoren zur Untersuchung der verschiedenen Lesarten der deutschen Ausgangslemmata und der Äquivalenzangebote im Spanischen im Zentrum der Analyse stehen.

fra·gen [<reg> a/ä, u, a, sonst regelm.] vt/i

1. *preguntar* (wegen *por*)

[aus-] *interrogar* acc, *hacer preguntas a alg.* (nach *sobre*)

hat jmd nach mir gefragt od fragen lassen? *¿han preguntado por mí?*

wenn ich fragen darf *permítame una pregunta*: (vorangestellt)

ohne zu fragen *sin preguntar a nadie*

*sin decir nada*

ohne erst lange zu fragen *sin ceremonia* od *cumplidos*, <fam> *sin más ni más*  
 ohne ihn zu fragen *sin preguntarle* bzw *consultarle*  
 sein Gewissen fragen *hacer examen de conciencia*  
 jemanden um Rat fragen *consultar un caso* od *u/c con alg.*, *consultar a (un médico etc.)*

*pedirle consejo a u.*, *aconsejarse con u.*

wie kann man nur so fragen! *¡vaya una pregunta!*

2. fragen nach [um jemanden zu sprechen] *preguntar por alg.*

[nach etwas] *preguntar por a/c*, [nachforschend] *informarse sobre a/c*

[verlangen] *pedir*

danach fragt man nicht *eso no se pregunta*

er fragt nicht danach *eso no le interesa*, *poco le importa*, <fam> *no le hace caso*

was frage ich nach ihm? *¿qué me importa él?*

3. vr: sich fragen: ich frage mich, ob *me pregunto si*

es fragt s. noch, ob *queda por saber* od *resolver si*

*importa* (od *se trata de*) *saber si*

es fragt s. nun, ob *el caso es que, no sé si*

*falta saber si*

[...]

Abb. 4: WB-Ausschnitt zu ‚fragen‘: zitiert nach: SGle-DS

‘fragen

I v/t, v/i *preguntar* (nach por); *jemanden fragen* *preguntar a alg;* (*ausfragen*) *interrogar a alg;* *hacer preguntas a alg;* *jemanden etwas fragen* *preguntar a alg a/c;* *nach jemandem fragen* *preguntar por alg;* *jemanden nach jemandem/etwas fragen* (*ausfragen*) *a interrogar a alg por alg/a/c;* *jemanden nach dem Befinden von ... fragen* *preguntar a alg por la salud de ...;* *er fragt nicht danach* *no le importa*, *le trae sin cuidado;* *jemanden um Erlaubnis/Rat fragen* *pedir permiso/consejo a alg;* *nicht viel oder lange fragen* *fam hacer sin más ni más a/c;* *ohne viel zu fragen* *sin cumplidos;* *wenn ich fragen darf* *si me permite la pregunta;* *wie kann man nur so fragen!* oder *frag nicht so dumm!* ¡no hagas preguntas tan tontas!

II v/r *sich fragen* *preguntarse;* *ich frage mich, ob ...* *me pregunto si...*

III v/imp *es fragt sich, ob ...* *queda por saber si...;* *queda por resolver si...;* *das fragt sich* *eso es dudoso*

Abb. 5: WB-Eintrag zu ‚fragen‘: zitiert nach LHWBe-DS

I. fragen [fra:gən] VERB intr, trans	
1. fragen (eine Frage stellen):	
fragen nach +dat	preguntar por
<b>jdn etw fragen</b>	preguntar algo a alguien
<b>ohne viel zu fragen</b>	<b>sin muchos rodeos</b>
[...]	
2. fragen (sich erkundigen):	
fragen	preguntar
<b>nach der Uhrzeit fragen</b>	<b>preguntar la hora</b>
<b>jdn nach dem Weg fragen</b>	<b>preguntar a alguien (por) el camino</b>
<b>hat jemand nach mir gefragt?</b>	<b>¿preguntó alguien por mí?</b>
<b>ich habe ihn nach seiner Meinung gefragt</b>	<b>le pregunté su opinión</b>
3. fragen (bitten, verlangen):	
fragen	pedir
<b>jdn nach dem Ausweis fragen</b>	<b>pedir a alguien el documento de identidad</b>
<b>um Erlaubnis/Rat fragen</b>	<b>pedir permiso/un consejo</b>
[...]	
II. fragen [fra:gən] VERB refl	
fragen sich fragen:	
<b>sich fragen</b>	preguntarse
ich frage mich, wie er das gemeint hat	<b>me pregunto qué habrá querido decir</b>
es fragt sich, ob ...	<b>habría que ver si...</b>
da fragt man sich (wirklich), ob sinnvoll ist	<b>ante algo así cabe preguntarse si tiene sentido</b>

Abb. 6: WB-Ausschnitt zu ‚fragen‘: zitiert nach Pons: *Das Sprachenportal*

### 2.2.1 Disambiguierung der deutschen Ausgangslemmata

Durch die in *SGI-DS*, *LHWB-DS* und *PGWB-DS* hauptsächlich syntaktisch orientierte Disambiguierung für das Ausgangslemma *fragen* ergeben sich drei verschiedene Konstruktionsmuster (transitiv/intransitiv, reflexiv, unpersönlich) mit zusätzlich verschiedenen Möglichkeiten der Argumentenkombinatorik (Akkusativergänzung, Präpositivergänzung). Eine Differenzierung nach verschiedenen Bedeutungsvarianten<sup>12</sup> in Verbindung mit unterschiedlichen Strukturmustern, wie sie inzwischen in den DaF-Lernerwörterbüchern (vgl. *LGWB-DaF*: Abbildung 7) praktiziert wird, kommt in den zweisprachigen Wörterbüchern nicht deutlich genug zum Tragen, wäre aber sowohl für die aktive (BS4) als auch für die passive Perspektive (BS3) wichtig.

12 Zu einer kritischen Analyse zu den semantischen Angaben in den DaF-Lernerwörterbüchern von Langenscheidt und de Gruyter (vgl. Konerding, 1998 und Wolski, 2002).



Nur *PGWB-DS* bietet teilweise zu den syntaktisch disambiguierten Lesarten zusätzlich eine Bedeutungserklärung mit Hilfe eines bedeutungsähnlichen Lexems (*sich erkundigen, bitten, verlangen*) und geht diesbezüglich ähnlich vor wie einsprachige DaF-Lernerwörterbücher (vgl. *LGWB-DaF*: Abbildung 7). Die Online-Version stellt uns zusätzlich für die deutschen Einträge einige Links zu aktuellen lexikographischen Portalen wie z. B. zu *DWDS* und *Deutscher Wortschatz Uni Leipzig (DWUL)*, in denen man sehr ausführliche Information zu verschiedenen lexikologischen Parametern der entsprechenden Lexeme konsultieren kann, zur Verfügung.

fra·gen; fragte, hat gefragt;

[Vi/i]

1. (jemanden) (etwas) fragen zu jemandem sprechen, um etwas von ihm zu erfahren: eine Frage (1) an jemanden richten: *Gehst du mit mir ins Kino?, fragte er (sie); Er fragte (sie), ob sie mit ihm ins Kino gehe*

2. (jemanden) nach jemandem/etwas fragen eine Frage (1) stellen, um eine bestimmte Auskunft, Information über jemanden/etwas zu bekommen: *einen Fremden nach sei-nem Namen, einen Passanten nach der Zeit, eine Verkäuferin nach dem Preis einer Ware, einen Freund nach seiner Meinung, einen Bekannten nach seiner Frau fragen; Hat er nach mir gefragt?*

[...]

5. sich fragen, ob/warum/wie ... über ein Problem nachdenken, zu dem man noch keine Antwort weiß: *Ich frage mich, wie sie es schafft, mit drei Kindern auch noch berufstätig zu sein;*

[Vi]

[...]

7. es fragt sich, ob ... es ist zweifelhaft, ob ...: *Es fragt sich, ob du mit deiner Behauptung wirklich recht hast*

[...]

Abb. 7: WB-Ausschnitt zu ‚fragen‘: zitiert nach *LGWBe-DaF*

Für den hispanophonen Muttersprachler in BS3 wäre es besonders wichtig, dass die deutschen Ausgangslemmata semantisch und syntaktisch genügend disambiguiert werden. Eine übersichtliche Darstellung verschiedener Strukturmuster in Kombination mit Information zu entsprechenden Bedeutungsunterschieden würde zu einer besseren Zuordnung der unterschiedlichen Entsprechungen im Spanischen und damit zu einer korrekteren Rezeption führen. In diesem Zusammenhang ist zu beobachten, dass den Belegbeispielen (8-14) mindestens sieben verschiedene Strukturmuster zugeordnet werden konnten, die in den Wörterbüchern nicht annähernd ersichtlich werden. Auch in Situation BS4, in der die AS Deutsch die MS des WB-Benutzers ist, könnte eine ausführliche syntagmatische Disambiguierung der deutschen Lesarten bei der Zuordnung der Entsprechung für eine fremdsprachliche Produktionssituation nützlich sein.

## 2.2.2 Disambiguierung der spanischen Entsprechungen

- a. Das Wörterbuch *SGI-DS* (vgl. Abbildung 4) bietet neben den Entsprechungen *preguntar*, *interrogar*, *consultar* auch *informarse*, *pedir* und *aconsejar* an, weist allerdings für den deutschsprachigen Lerner des Spanischen in BS4 eine nur unzureichende und ungenaue semantische Disambiguierung für die spanischen Äquivalente auf. *LHWB-DS* (vgl. Abbildung 5) hingegen führt *preguntar*, *interrogar* und *pedir* als Entsprechungen mit ziemlich eindeutiger Disambiguierung auf. *Pons-online* (vgl. Abbildung 6) bietet neben den verschiedenen festeren Verbindungen nur *preguntar* und *pedir* an. Diesbezüglich ist auffällig, dass in allen Belegbeispielen (8-14) zunächst das Äquivalent *preguntar* gelten kann. Nur die Beispiele unter (14), für die keine passende lemmatisierte Information in den konsultierten Wörterbüchern vorliegt, sowie die Beispiele unter (9.8 und 9.9) und (11), für die ich als Übersetzungsäquivalenz *pedir* angebracht finde, und die Beispiele unter (10) mit dem möglichen Übersetzungsäquivalent *sich interessieren für* bilden eine Ausnahme. Die verschiedenen in den Wörterbüchern angebotenen spanischen Entsprechungen müssen also an spezifische Kontexte gebunden sein, die in den zweisprachigen Wörterbüchern nicht genügend spezifiziert werden und dem Benutzer somit nicht zur Verfügung stehen, um z. B. in Beispielen (9.4, 9.6, 9.7) zwischen der einen oder anderen Entsprechung zu wählen. Die Berücksichtigung kontrastiver lexikologischer Analysen diesbezüglich könnte der zweisprachigen Lexikographie sehr nützlich sein.
- b. Der hispanophone DaF-Lerner findet in BS3.1 für die fremdsprachliche Rezeption ausreichend Information. Für die Übersetzung in die MS in BS3.2 ist das Entsprechungsangebot in *LHWB-DS* und *Pons* etwas knapp, kann aber durch muttersprachliche Kompetenz kompensiert werden.

## 2.3 Freie fremdsprachliche Produktion im zweisprachigen Kontext

- a. Fuentes Morán (1997: 84) weist darauf hin, dass ein WB-Benutzer für die freie fremdsprachliche Produktion ein WB braucht, das mehr paradigmatische Informationen anbietet, damit der Benutzer verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten zur stilistischen Variation zur Auswahl hat. Wie oben schon aufgezeigt wurde, weisen die zweisprachigen Wörterbücher diesbezüglich nur mangelnde Information auf. In Situationen der freien Produktion in der jeweiligen FS (BS5) gibt es verschiedene alternative Möglichkeiten, an die Aufgabenstellung heranzugehen. Neben der eigenen muttersprachlichen und wenn möglich auch fremdsprachlichen Introspektion müssen einsprachige

Wörterbücher der Mutter- oder Fremdsprache konsultiert werden. Eine weitere Vorgehensweise wäre, direkt über ein einsprachiges Lerner-WB der jeweiligen FS die entsprechende Information zu konsultieren. Fündig wird der Benutzer aber nur dann, wenn die DaF- bzw. ELE-Lernerwörterbücher bei der semantischen Disambiguierung hauptsächlich mit paradigmatischen Bedeutungsrelationen arbeiten. Hinweise zu Bedeutungsähnlichkeit, Gegensätzlichkeit oder Hyperonymierelationen sind nicht nur wichtige lexikographische Mittel der Rezeption, sondern laut Lernerwörterbuchforschung (vgl. Wolski, 2002) gerade bei der Textproduktion für eine stilistische Ausdrucksvarianz von Nutzen! Exemplarisch soll hier auf das Lerner-WB *LGWB-DaF* hingewiesen werden (vgl. Abbildung 7), das bezüglich der Lesarten 1, 2, 5 und 7 interessante paradigmatische Bedeutungsinformationen für die fremdsprachliche Produktion in deutscher Sprache liefert.

Konsultationen in paradigmatischen und/oder onomasiologisch ausgerichteten einsprachigen Spezialwörterbüchern wären eine weitere Möglichkeit, sich an die Aufgabenstellung heranzuarbeiten. Jedoch liegt dem Benutzer in den wenigsten Fällen ein breites Wörterbuchspektrum vor. In diesem Zusammenhang bieten die in den letzten Jahren entstandenen Online-Wörterbücher und lexikographischen Portale ein willkommenes Informationsangebot.<sup>13</sup> Informationen zu paradigmatischen Sinnrelationen, wie sie z. B. für *fragen* in den Portalen *DWDS* oder *OWID* vorliegen, stellen für die dargestellte freie fremdsprachliche Produktion (BS5) adäquate Ausdrucksmittel zur Verfügung.

- b. Weitere Informationen, die für die freie fremdsprachliche Produktion zur Verfügung stehen sollten, liegen im syntagmatischen Bereich. Neben Informationen zu Strukturmustern, die, wie oben aufgezeigt wurde, noch nicht genügend in den zweisprachigen Nachschlagewerken angeboten werden (vgl. Dentschewa, 2006), muss der Informationsbedarf hauptsächlich durch einsprachige Konstruktionswörterbücher, speziell durch Valenzwörterbücher, gedeckt werden (vgl. Engelberg, 2010). Neben *VALBU* als aktuellstem Vertreter der Valenzwörterbücher für die deutsche Sprache und lexikographischen Werken des Spanischen, die sich, wenn nicht ausschließlich dann doch in besonderem Grade mit syntaktischen Konstruktionsmustern beschäftigen (vgl. *S-DEA*, Cuervo), soll im zweisprachigen Kontext Deutsch-Spanisch be-

---

13 Über Vor- und Nachteile und andere Aspekte der Beurteilung dieser lexikographischen Ressourcen verweise ich u.a. auf Chuchuy/Moreno (2002), Haß/Schmitz (2010), Haß (2005), Kemmer (2010), Klein/Geyken (2010), Klosa (2008, 2009), Storrer (2010) und Torres del Rey (2009).

sonders auf das Verbvalenzwörterbuchprojekt spanischer und deutscher Verben *DCVVEA*<sup>14</sup> hingewiesen werden.

Lexikographische Informationsbedürfnisse zu möglichen Kollokationen sind bis jetzt von der zweisprachigen Lexikographie ebenfalls nur ungenügend gedeckt worden. So kommen wir z. B. von *preguntar* nur zu *abfragen* (1.1+1.2) in Kombination mit [Vokabeln, Lektion, Gedicht etc.], oder zu *verhören* in einem juristischen Kontext in Verbindung mit [Zeugen, Angeklagter etc.] (6.3). Einsprachige Kollokationswörterbücher, wie z. B. das Stilwörterbuch von Duden (2010) und auch das kürzlich erschienene Wörterbuch der Kollokationen von Quasthoff (2011), sowie Informationsangebote in elektronischen Datenbanken, Kookkurrenzanalysen etc. sind für die beschriebenen Situationen zwar willkommende Hilfsmittel, ihre Nutzung ist aber für einen zweisprachigen Kontext häufig noch zu aufwändig und steht fast nur wissenschaftlich interessierten Spezialisten zur Verfügung.

## 2.4 Schlussfolgerungen

- a. Es konnte festgestellt werden, dass die Disambiguierung für das Ausgangslemma *fragen*, sowie für die möglichen spanischen Äquivalente viel ausführlicher dargestellt wird, als für das Ausgangslemma *preguntar* und die deutschen Entsprechungen. Dies lässt sich daraus erklären, dass sich die zweisprachigen Wörterbücher *Langenscheidt* und *Pons* und in geringerem Maße auch *SGI* hauptsächlich an einen deutschsprachigen Benutzer wenden, der sich bei der Richtung Deutsch -> Spanisch mit Fragen der fremdsprachlichen Produktion beschäftigen muss, also die aktive Perspektive einnimmt, während die Richtung Spanisch -> Deutsch eher mit der fremdsprachlichen Rezeption in Verbindung gebracht wird (passive Perspektive). Die Perspektive eines hispanophonen DaF-Lerners, der das WB zur fremdsprachlichen Rezeption (passive Perspektive) oder Produktion (aktive Perspektive) verwendet, wird weniger konsequent berücksichtigt.
- b. Die hier dargestellten Ergebnisse der exemplarisch durchgeführten Benutzerforschung treffen mit der Beobachtung von Engelberg/Lemnitzer überein, die feststellen, dass man relativ wenig Wörterbücher finde, die man als prototypische Umsetzung des passiven oder aktiven Typs nennen könne (<sup>4</sup>2009: 129 ff. und 210 ff.), und führen zu dem Vorschlag von Herbst/Klotz (2003: 105),

---

14 *DCVVEA*: Diccionario contrastivo de valencias verbales: español-alemán. Es handelt sich um ein Forschungsprojekt der Universität Santiago de Compostela zur Erstellung eines unilateralen, kontrastiven spanisch-deutschen Verbvalenzwörterbuches, in dem das Beschreibungsmodell zur syntaktischen und semantischen Valenz von Ulrich Engel angewandt wird.

insgesamt vier Wörterbuchteile für ein Sprachenpaar zu entwickeln, in denen die MS und die FS des Benutzers jeweils einmal Ausgangs- und Zielsprache ist.<sup>15</sup> Aus *Tabelle 1* wurde ersichtlich, dass je nach Benutzerperspektive dasselbe WB einmal aktives und einmal passives WB ist, wobei adäquate Informationen für die eine Perspektive, unadäquat oder sogar mit Worten von Herbst/Klotz „unsinnig“ (2003: 104) für die andere Perspektive werden können. In diesem Sinne kann man mit Herbst/Klotz darin übereinstimmen, dass zweisprachige Wörterbücher „höchst komplexe und vielleicht auch höchst seltsame Gebilde“ sind (2003: 102).

Die Konsultation der zweisprachigen Wörterbücher für die verschiedenen Benutzersituationen konnte nicht in jedem Fall zufriedenstellende Antworten bieten. Zur freien Produktion eines Textes in der FS (BS5) bzw. zur Erstellung einer Übersetzung in der FS (BS1 und BS4) fehlen hauptsächlich syntagmatische Informationen für die fremde ZS (vgl. Model, 2010). Trotz erheblicher Verbesserungen in der zweisprachigen Lexikographie für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch, die in den letzten Jahren besonders durch die benutzerfreundlichen elektronischen Zugangsmöglichkeiten verzeichnet werden konnten, wird immer noch zu wenig auf besonders kontrastiv relevante Aspekte geachtet (vgl. Meliss 2005a, 2005b, 2006).<sup>16</sup> Die Kollokationsforschung hat sich, wie Wolf schon 2001 aufgezeigt hat, in der zweisprachigen Lexikographie bis heute noch kaum niedergeschlagen.

- c. Ebenso konnte aufgezeigt werden, dass paradigmatische Sinnrelationen in der zweisprachigen Lexikographie mehr genutzt werden sollten. In den Situationen BS2 und BS3, in denen der Wörterbuchbenutzer eine Sprachproduktion in seiner MS Deutsch bzw. Spanisch beabsichtigt, ist die angebotene Wörterbuchinformation ebenfalls nur teilweise ausreichend, da die fremdsprachlichen Ausgangslemmata nicht immer genügend semantisch disambiguiert sind.
- d. Hinzu kommt auch, dass neben den inhaltlichen Defiziten immer noch bestimmte benutzerunfreundliche Eigenschaften, die mit der formalen Gestaltung der lexikographischen Mikrostruktur in Zusammenhang stehen und auf die Meyer/Wiegand schon 2000 (87, 157) hingewiesen haben, in den besagten zweisprachigen Wörterbüchern nachgewiesen werden können.
- e. Aus den oben erwähnten Mängeln der zweisprachigen Wörterbücher ergibt sich die Notwendigkeit, für eine angebrachte fremdsprachliche Rezeptions-

---

15 Zu allgemeinen Aspekten der deutsch-spanischen Lexikographie siehe auch Hausmann (1991: 2987-2991).

16 Ähnliche Probleme nennt Hyvärinen (2001) bezüglich der zweisprachigen Lexikographie für finnische und deutsche Verben.

oder Produktionssituation zusätzlich andere Spezialwörterbücher zu konsultieren.

### **3 Ausblick: Neue Wege für die zweisprachige Lexikographie**

Da gerade in einem fremdsprachlichen Benutzungskontext nicht erwartet werden kann, dass mehrere Wörterbuchtypen gleichzeitig konsultiert werden, um jeweils die gewünschte Information zu erhalten, sollen u.a. folgende Anforderungen an die künftige bilinguale Lexikographie formuliert werden:

- a. Notwendige Verbesserungen für zukünftige zweisprachige Wörterbücher bezüglich bestimmter Aspekte wie Zugriffsstruktur, Benutzersituation, Gerichtetheit, korpusbasierte Auswahl der Lexeme, Einbeziehung von Korpusbelegen in Ausgangs- und Zielsprache, bessere Strukturierung der Informationstypen etc. (vgl. Engelberg/Lemnitzer, <sup>4</sup>2009: 89 ff. und Herbst/Klotz, 2003: 156);
- b. Bessere semantische und syntagmatische Disambiguierung der Ausgangs- und Ziellemmata;
- c. Intensivere Berücksichtigung kontrastiv relevanter Aspekte und damit Anwendung der Forschungsergebnisse, die in der kontrastiven Linguistik vorgelegt werden;
- d. Verknüpfung von Syntagmatik und Paradigmatik;
- e. Bereitstellung von Möglichkeiten für einen semasiologischen und konzeptuell-onomasiologischen Zugang (vgl. Roelcke 2002).

Die Erstellung von zweisprachigen Wörterbüchern einer neuen Generation, die den angeführten Ansprüchen gerecht werden und die diverse Aspekte miteinander verbinden, scheinen die Möglichkeiten der Printwörterbücher schon lange überschritten zu haben. Neue Medien bieten uns bis noch vor kurzem undenkbar Möglichkeiten. Online-Wörterbücher und elektronische WB-Portale sind entstanden und liefern uns durch eine Verknüpfung der verschiedenen lexikologischen Beschreibungsebenen zusammen mit Korpusbelegen und Kookkurrenzanalysen neue Informationsquellen und ermöglichen eine Verbindung der unterschiedlichsten Informationen aus denen sich der Benutzer seinen Bedürfnissen entsprechend, das für ihn Relevante aussuchen kann. Auch die didaktischen Vorteile interaktiver zweisprachiger elektronischer Materialien sind zahlreich und dürfen nicht übersehen werden (vgl. Chuchuy/Moreno, 2002; Pöll, 2010; Sanmarco Bande, 2008; Torres del Rey, 2009; Haß, 2005; Kemmer, 2010;

Haß/Schmitz, 2010; Hernández, 1998; Müller-Spitzer, 2007 und Storrer, 2010). Im Einverständnis mit folgenden Worten von Torres del Rey

Es, en definitiva, el fenómeno de la digitalización uno de los responsables principales [...] de la apertura de horizontes de expansión y transformación para el diccionario bilingüe. (2009: 29)

sehe ich die Zukunft der zweisprachigen Lexikographie im Ausbau von lexikographischen Portalen mit bilateralem, zweisprachig-modularem Zugriff, wie sie z. B. mit *ELDIT* schon für das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch vorliegen (vgl. Abel, 2008). Für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch laufen seit Kurzem einige vielversprechende lexikographische Forschungsprojekte, die auch in dieser Richtung arbeiten. Diesbezüglich soll u.a. auf das Forschungsprojekt *DICONALE* (vgl. Anm. 1) verwiesen werden, welches sich zum Ziel gemacht hat, für bestimmte konzeptuelle Bereiche bidirektionale Informationen für das Deutsche und Spanische bereitzustellen und für die zweisprachige Lexikographie im spanisch-deutschen Kontext neue Wege zu bahnen.

## 4 Literatur

*Zitierte (elektronische) Wörterbücher, Wörterbuchportale, elektronische Korpora*

Canoonet: Portal: *Deutsche Wörterbücher und Grammatik*. <<http://www.canoo.net/>> [01.06.2001].

CREA: *Corpus de referencia del español actual*. Real Academia Española. <<http://corpus.rae.es/creanet.html>> [01.06.2011].

Cuervo, Rufino José (1953/1998): *Diccionario de construcción y régimen de la lengua castellana*. Barcelona, Herder.

DCVVES: Diccionario contrastivo de valencias verbales: español-alemán. <<http://gramatica.usc.es/proyectos/valencia/?lang=de&id=caracteristicas>> [01.06.2011].

DEREKO: *Deutsches Referenzkorpus* des IDS-Mannheim (Institut für Deutsche Sprache) - abrufbar über das Korpusrecherche und -analysesystem COSMAS II (Corpus Search, Management and Analysis System). <<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>> [01.06.2011].

DRAE (<sup>21</sup>1992/<sup>22</sup>2001): *Diccionario de la Lengua Española*. Real Academia Española, Madrid, Espasa-Calpe.

DRAEe: elektronischer Zugang: <<http://buscon.rae.es/draeI/>> [01.06.2011].

Duden (<sup>9</sup>2010): *Stilwörterbuch*. Mannheim, Dudenverlag.

DUW (<sup>6</sup>2006): *Duden. Deutsches Universalwörterbuch*, Mannheim, Dudenverlag.

DWDS: *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*. <<http://www.dwds.de/>> [01.06.2011].

- Eldit: *Elektronisches Lernerwörterbuch Deutsch – Italienisch*. <<http://dev.eurac.edu:8081/MakeEldit1/Eldit.html>> und <<http://dev.eurac.edu:8081/MakeEldit1/Html/eldithelp/tutorialDeutsch.html>> [01.06.2011].
- KdGWB-DaF: Kempcke, G. et al. (1999): *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, Berlin, de Gruyter.
- LGWB-DaF: Götz, D./ Haensch, G./ Hans Wellmann (2008): *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, Berlin/München, Langenscheidt.
- LGWBe-DaF: Götz, D./ Haensch, G./ Hans Wellmann (2007): *Langenscheidts e-Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, Berlin/München, Langenscheidt.
- LHWBe: *Langenscheidts Handwörterbuch Spanisch* (2006): Spanisch – Deutsch (LHWBe-SD) / Deutsch – Spanisch (LHWBe-DS), Berlin/München, Langenscheidt. Elektronische Fassung.
- LHWB: *Langenscheidts Handwörterbuch Spanisch* (<sup>12</sup>1982): Teil 1: Spanisch – Deutsch (LHWB-SD), Teil 2: Deutsch – Spanisch (LHWB-DS), Berlin/München, Langenscheidt.
- MM-DUE: Moliner, M. (1970/2007): *Diccionario de uso del español*, Madrid, Gredos.
- MMe-DUE: Moliner, M.: (2001): *Diccionario de uso del español*, Madrid, Gredos. Elektronische Fassung.
- OWID: *Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch*, IDS Mannheim. <<http://www.owid.de/>> [01.06.2011].
- PGWB: Hald, K. (2008): *Pons Großwörterbuch: Spanisch - Deutsch / Deutsch – Spanisch*, Stuttgart, Klett Sprachen.
- Pons: *Das Sprachenportal*. <<http://de.pons.eu/>> [01.06.2011]].
- Quasthoff, U. (2011): *Wörterbuch der Kollokationen im Deutschen*, Berlin, de Gruyter.
- S-DEA: Seco, Manuel et al. (1999): *Diccionario del español actual*. 2 Bde, Madrid, Aguilar.
- SGI: Slaby, R. J./ Grossmann, R./ Illig, C. (1963, <sup>7</sup>1988, <sup>8</sup>1987): *Diccionario de las lenguas española y alemana*, Barcelona, Herder, Bd. I: Español – Alemán (SGI-SD), Bd. II: Alemán – Español (SGI-DS).
- SGIe: Slaby, R. J./ Grossmann, R./ Illig, C. (<sup>5</sup>2003): *Wörterbuch der spanischen und deutschen Sprache*, Spanisch - Deutsch (SGIe-SD), Deutsch – Spanisch (SGIe-DS), Wiesbaden, Brandstetter Verlag. Elektronische Fassung.
- WBLEWF: Wiegand, H. E. et al. (2010) (Hrsg.): *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung / Dictionary of Lexicography and Dictionary Research. Bd. 1 / Volume 1: Systematische Einführung / Systematic Introduction, A–C*, Berlin, de Gruyter.
- Wortschatz Universität Leipzig: Portal: *Deutscher Wortschatz*. <<http://wortschatz.uni-leipzig.de/>> [01.06.2011].

### Fachliteratur

- Abel, A. (2008): „ELDIT (Elektronisches Lernerwörterbuch Deutsch-Italienisch) und *lexiko* im Vergleich“, in Klosa, A. (Hrsg.), *Lexikographische Portale im Internet, OPAL-Sonderheft 1/2008*. 175-189. <<http://pub.ids-mannheim.de/laufend/opal/pdf/opal2008-1.pdf>> [01.06.2011].



- Campos Souto, M./ González González, E. M<sup>a</sup>/ Pérez Pascual, J. I. (2008) (Hrsg.): *La lexicografía bilingüe y didáctica: ayer y hoy*, *Anexos Revista de Lexicografía* 8, La Coruña, Universidade da Coruña.
- Chuchuy, C./ Moreno, A. (2002): „Diccionarios españoles en formato electrónico“, in Fuentes Morán, M<sup>a</sup> T./ Werner, R. (Hrsg.), *Lexicografías iberrománicas: problemas, propuestas y proyectos*, Frankfurt a.M., Vervuert, 89-108.
- Dentschewa, E. (2006): „DaF-Wörterbücher im Vergleich: Ein Plädoyer für „Strukturformeln“, in Dimova, Ana et al. (Hrsg.), *Zweisprachige Lexikographie und Deutsch als Fremdsprache*, Hildesheim, Olms, 113-128.
- Engelberg, S./ Lemnitzer, L. (2001, <sup>4</sup>2009): *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*, Tübingen, Stauffenburg.
- Engelberg, S. (2010): „Die lexikographische Behandlung von Argumentstrukturvarianten in Valenz- und Lernerwörterbüchern“, in Fischer, K./ Fobbe, E./ Schierholz, S. J. (Hrsg.), *Valenz und Deutsch als Fremdsprache*, Frankfurt a.M., Lang, 113-141.
- Fuentes Morán, M<sup>a</sup> T. (1997): *Gramática en la lexicografía bilingüe. Morfología y sintaxis en diccionarios español-alemán desde el punto de vista del germanohablante*, Tübingen, Niemeyer.
- Fuentes Morán, M<sup>a</sup> T./ Werner, R. (1998) (Hrsg.): *Lexicografías iberrománicas: problemas, propuestas y proyectos*, Frankfurt a.M., Vervuert.
- Fuentes Morán, M<sup>a</sup> T./ Werner, R. (2002) (Hrsg.): *Lexicografías iberrománicas: problemas, propuestas y proyectos*, Frankfurt a.M., Vervuert.
- Fuentes Morán, M<sup>a</sup> T./ Benedikt A. M. (2009) (Hrsg.): *Investigaciones sobre lexicografía bilingüe*, Granada, Ediciones Tragacanto.
- Gouws, R. H. et al. (2010) (Hrsg.): *Lexicographica. Internationales Jahrbuch für Lexikographie*, 26, Berlin, de Gruyter.
- Haensch, G./ Omeñaca, C. (1997, <sup>2</sup>2004): *Los diccionarios del español en el siglo XXI*, Salamanca, Ediciones Universidad.
- Haß, U. (2005) (Hrsg.): *Grundfragen der elektronischen Lexikographie. elexiko – das Online-Informationssystem zum deutschen Wortschatz*, Berlin, de Gruyter.
- Haß, U./ Schmitz, U. (2010): „Lexikographie im Internet 2010 – Einleitung“, *Lexicographica*, 26, 1-18.
- Hausmann, F. J. (1991): „Die zweisprachige Lexikographie Spanisch-Deutsch, Deutsch – Spanisch“, in Hausmann et al. (Hrsg.), *Dictionaries. An International Encyclopedia of Lexicography*, HSK 5.1-5.3, Berlin/New York, de Gruyter, 2987-2991.
- Hausmann, F. J./ Werner R. (1991): „Spezifische Bauteile und Strukturen zweisprachiger Wörterbücher: eine Übersicht“, in Hausmann et al. (Hrsg.), *Dictionaries. An International Encyclopedia of Lexicography*, HSK 5.1-5.3, Berlin/New York, de Gruyter, 2729-2770.
- Hausmann, F. J. et al. (1989-1991) (Hrsg.): *Dictionaries. An International Encyclopedia of Lexicography*, HSK 5.1-5.3, Berlin/New York, de Gruyter.
- Herbst, T./ Klotz, M. (2003): *Lexikografie*, Paderborn, Schöningh.
- Hernández Hernández, H. (1998): „La lexicografía didáctica del español: aspectos históricos y críticos“, in Fuentes Morán, M<sup>a</sup> Teresa et al. (Hrsg.), *Lexicografías iberrománicas: problemas, propuestas y proyectos*, Frankfurt a.M., Vervuert, 49-79.

- Hyvärinen, I. (2001): „Finnische und deutsche Verben des Fragens im Wörterbuch und im Text“, in Korhonen, J. (Hrsg.), *Von der mono- zur bilingualen Lexikographie für das Deutsche*, Frankfurt a.M., Lang, 337-359.
- Kemmer, K. (2010): „Onlinewörterbücher in der Wörterbuchkritik. Ein Evaluationsraster mit 39 Beurteilungskriterien“, *OPAL2/2010*, 1-33. <<http://pub.ids-mannheim.de/laufend/opal/pdf/opal2010-2.pdf>> [01.06.2011].
- Klein, W./ Geyken, A. (2010): „Das Digitale Wörterbuch der Deutschen Sprache (DWDS)“, *Lexicographica*, 26, 79-96.
- Klosa, A. (2008) (Hrsg.): *Lexikographische Portale im Internet, OPAL-Sonderheft 1/2008*, IDS, Mannheim [online publizierte Arbeiten zur Linguistik]. <<http://pub.ids-mannheim.de/laufend/opal/pdf/opal2008-1.pdf>> [01.06.2011].
- Klosa, A. (2009): „Modern German Dictionaries and Their Impact on Linguistic Research“, in Bruti, S. et al. (Hrsg.), *Perspectives on Lexicography in Italy and Europe*, Cambridge, Cambridge Scholars, 175-199.
- Konerding, K.-P. (1998): „Die semantischen Angaben in Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“, in Wiegand, H. E. (Hrsg.), *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, Tübingen, Niemeyer, 107-143.
- Korhonen, J. (2001) (Hrsg.): *Von der mono- zur bilingualen Lexikographie für das Deutsche*, Frankfurt a. M., Lang.
- Meliss, M. (2005a): *Recursos lingüísticos alemanes relativos a ‚GERÄUSCH‘ y sus posibles correspondencias en español. Un estudio lexicológico modular-integrativo*, Frankfurt a. M., Lang.
- Meliss, M. (2005b): „GERÄUSCH-Verben des Deutschen und Übersetzungsäquivalente im Spanischen“, in Schmitt, C./ Wotjak, B. (Hrsg.), *Beiträge zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich*, Bd. 2, Bonn, Romanistischer Verlag, 235-251.
- Meliss, M. (2006): „Kontrastive Wortfeldstudie für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch am Beispiel der Verben für GERÄUSCH“, in Wolf, D. et al. (Hrsg.), *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik*, Tübingen, G. Narr, 141-167.
- Meyer, M./ Wiegand, H. E. (2000): „Gemischt-semintegrierte Mikrostrukturen für deutsch-spanische Printwörterbücher“, in Wiegand, H. E. (Hrsg.), *Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch V*, Hildesheim, Olms, 87-171.
- Model, B. A. (2009): „El ejemplo en los diccionarios bilingües“, in Fuentes Morán, M<sup>a</sup> T./ Modal, B.A. (Hrsg.), *Syntagmatik im zweisprachigen Wörterbuch*, Berlin, de Gruyter, 117-157.
- Model, B. A. (2010): *Syntagmatik im zweisprachigen Wörterbuch*, Berlin, de Gruyter.
- Müller-Spitzer, C. (2007): *Der lexikographische Prozess. Konzeption für die Modellierung der Datenbasis*, Tübingen, G. Narr.
- Petkov, R. (2006): „Zur Erfassung der lexikographischen Äquivalenzbeziehung in zweisprachigen Wörterbüchern“, *Lexicographica*, 22, 95-102.
- Pöll, B. (2010): „Internetlexikographie der iberomanischen Sprachen“, *Lexicographica*, 26, 169-173.
- Roelcke, T. (2002): „Das Verhältnis der semasiologischen und onomasiologischen Angaben im de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache“, in Wiegand, H. E. (Hrsg.), *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand*

- des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“, Tübingen, Niemeyer, 201-244.
- Sánchez Hernández, P. (2010): „Análisis contrastivo alemán-español de los verbos fragen-antworten / lehren – lernen“, *Revista de Filología Alemana*, 18/2010, Madrid, Servicios de Publicaciones UCM, 261-283.
- Sanmarco Bande, M<sup>a</sup> T. (2008): „La lexicografía del siglo XXI: hacia el diccionario ilimitado“, in Campos Souto, M./ González González, E. M<sup>a</sup>/ Pérez Pascual, J. I. (2008) (Hrsg.), *La lexicografía bilingüe y didáctica: ayer y hoy. Anexos Revista de Lexicografía* 8, La Coruña, Universidade da Coruña, 133-140.
- Seelig, B. (2001): „Neue lexikographische Wege der Darstellung in de Gruyters Wörterbuch ‚Deutsch als Fremdsprache‘“, in Korhonen, J. (Hrsg.), *Von der mono- zur bilingualen Lexikographie für das Deutsche*, Frankfurt a. M., Lang, 65-83.
- Storrer, A. (2010): „Deutsche Internet-Wörterbücher: Ein Überblick“, *Lexicographica*, 26, 154-164.
- Torres del Rey, J. (2009): „Diccionarios electrónicos bilingües: nuevas posibilidades de futuro“, in: Fuentes Morán, M<sup>a</sup> T./ Modal, B. A. (Hrsg.), *Investigaciones sobre lexicografía bilingüe*, Granada, Ediciones Tragacanto, 29-79.
- Werner, R. (1998): „La selección de lemas en los diccionarios español-alemán y alemán-español o ¿un diccionario de qué lengua es un diccionario de las lenguas española y alemana?“, in: Fuentes Morán, M<sup>a</sup> T./ Werner, R. (Hrsg.), *Lexicografías iberrománicas: problemas, propuestas y proyectos*, Frankfurt a.M., Vervuert, 139-156.
- Wiegand, H. E. (1998) (Hrsg.): *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“*, Tübingen, Niemeyer.
- Wiegand, H. E. (2002) (Hrsg.): *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“*, Tübingen, Niemeyer.
- Wiegand, H. E. (2005): „Äquivalentpräsentation und Wörterbuchfunktion in zweisprachigen Printwörterbüchern. Mit einem Seitenblick auf die so genannte ‚moderne lexikographische Funktionslehre‘“, in Igla, B./ Petkov, P./ Wiegand, H. E. (Hrsg.), *Kontrastive Lexikologie und zweisprachige Lexikographie*, Hildesheim, Olms, 1-38.
- Wolf, N. R. (2001): „Kollokationen und semantische Valenz im einsprachigen Wörterbuch“, in Korhonen, J. (Hrsg.), *Von der mono- zur bilingualen Lexikographie für das Deutsche*, Frankfurt a. M., Lang, 153-162.
- Wolski, W. (2002): „Das de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache und Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Ein Vergleich im Hinblick auf die Semantik“, in Wiegand, H. E. (Hrsg.), *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“*, Tübingen, Niemeyer, 3-34.

## 5 Anlage: Belegbeispiele

**Spanische Belegbeispiele aus CREA mit Zuordnung zu verschiedenen Strukturmustern (STM) und Übersetzungsvorschlägen zu *preguntar*:**

### **STM1: [alguien pregunta algo (a alguien)]**

- (1.1) [...] entro en una clase de matemáticas donde un energúmeno con sotana me *pregunta* a gritos la tabla de multiplicar. CREA -> *abfragen*
- (1.2) Se objetaba por entretener al cura y que no *preguntase* la lección, por desesperarle, por propia desesperación. CREA -> *abfragen*
- (2) Los policías me *preguntaron* si yo conocía al conde de Trigo, y si estaba al corriente de sus actividades. CREA -> *fragen*
- (3.1) Isabel me *pregunta* si ha llamado Daniel, pero insiste en que no lo haga yo. CREA -> *fragen*
- (3.2) La puerta se abre. Dentro, el portero me *pregunta* a dónde voy. CREA -> *fragen*
- (3.3) El camarero, un tipo con patillas, me *pregunta* qué quiero beber. CREA -> *fragen*
- (3.4) Y como yo volviera a asentir por señas, *preguntó* de nuevo si sabía dónde estaba la alcoba de la señorita Clarabella. -> *fragen / nachfragen*
- (3.5) Un porcentaje que la doctora Miranda quiere aumentar al 90%, para coincidir con las encuestas de la calle. "Cuando se *pregunta* a la gente si está a favor de la donación de órganos, un 90% responde positivamente", explica la coordinadora nacional. CREA-> *fragen, befragen nach+D*
- (3.6) Fue una encuesta, si quieres, muy primaria que yo hice, realmente. Quiere decir que yo decidí, no sé por qué razón, ir a *preguntarle* a la gente que si iban a votar por el frente sandinista. CREA -> *fragen, befragen nach+D*

### **STM2: [alguien pregunta algo/por algo (a alguien)]**

- (4.1) Llegando a Las Ventas, Amalia me *pregunta* la hora. CREA -> *fragen nach+D*
- (4.1.1) Cuando nos *preguntan* por la hora, está sobreentendido que se trata de aquí y de ahora, y que no son precisas más explicaciones. CREA -> *fragen nach+D*
- (4.2) Adolfo Suárez le *preguntó* la razón de tantas pastillas y González le respondió [...]. CRAE -> *fragen nach +D / s. erkundigen nach+D*
- (4.2.1) Naturalmente, *preguntó* por la razón de tener una serpiente en casa. -> *fragen nach+D / s. erkundigen nach+D*
- (4.3) Le *pregunto* la causa del inesperado giro de opinión[...] CREA -> *fragen nach+D / s. erkundigen nach+D*
- (4.3.1) Maria trata de animarlo con una caricia, pero tambien le *pregunta* por la causa de su inquietud. CREA -> *fragen nach+D / s. erkundigen nach+D*

### **STM3: [alguien pregunta por algo / alguien (a alguien)]**

- (5.1) [...] pero éste es el momento en que Lúnula me *pregunta* interesada por mi vida, por mis estudios, por aquella ida a la ciudad en busca de trabajo. CREA -> *fragen nach+D / s. erkundigen nach+D / ausfragen ¿?*
- (5.2) [...] lo que pasa es que mi hermana siempre me *pregunta* por mi madre y ninguno de los dos sabemos nada de ella [...]. CREA -> *fragen nach+D / s. erkundigen nach+D*

- (5.3) Me senté a su lado, le *pregunté* por su marido y esas cosas que siempre se preguntan [...]. CREA -> *fragen nach+D / s. erkundigen nach+D*
- (5.4) ¿Crees que es mucho pedir que me *preguntéis* por mi salud, por mis penas o por mis alegrías [...] CREA -> *fragen nach+D / s. erkundigen nach+D / sich interessieren für+A*
- (5.5) Me contaba esos recuerdos a los que yo no prestaba demasiada atención o me *preguntaba* por mis clases en la facultad y por mis planes de trabajo, que tampoco me interesaban, y a las que yo contestaba con monosílabos, mientras seguía su paso, distraída, arrastrando -> *fragen nach+D / s. erkundigen nach+D / sich interessieren für+A*
- (5.6) [...] el juez *preguntó* por las transferencias de cheques de 170 millones a una cuenta de la sociedad Gay Cordon, [...] CREA -> *fragen*
- (5.7) Tocó el timbre y *preguntó* por el señor Rafael Pérez Escolar. CREA -> *fragen nach+D*

#### STM4: [alguien pregunta algo]

- (6.1) Me ha dicho que preguntará en la oficina a ver si quieren alguno nuevo, pero que él no lo puede decidir. CREA -> *anfragen / nachfragen / sich erkundigen / sich informieren*
- (6.2) Pero entonces hay que *preguntar* de nuevo: ¿y por qué se conmociona el sujeto visceralmente si lo que pretende es arruinar un juicio no visceral, un juicio que es el resultado de una previa meditación bien madurada? CREA -> *nachfragen*

#### STM5: [alguien pregunta a alguien]

- (6.3) Como los letrados sucesivos no deseaban preguntar al acusado sometido a interrogatorio, el aludido contestaba: - Ninguna pregunta. CREA -> *verhören*

#### STM6: [alguien pregunta a alguien (algo)]

- (6.4) Cuando se pregunta a la gente si está a favor de la donación de órganos, un 90% responde positivamente", explica la coordinadora nacional. CREA -> *befragen nach*

#### STM6: [alguien se pregunta por algo (a alguien)]

- (7.1) Darwin se *preguntó* por el origen de las especies, [...] CREA -> *s. fragen nach+D*
- (7.2) Mucha gente se *pregunta* si estamos a tiempo de solucionar este problema de calentamiento global que se avecina. CREA -> *s. fragen*

#### STM7: [alguien se pregunta algo (a alguien)]

- (7.3) Como sintetizaba el propio Ortega y Gasset al respecto, «Kant no se *pregunta* qué es o cuál es la realidad, qué son las cosas, qué es el mundo». CREA -> *s. fragen*

### Deutsche Belegbeispiele aus DEREKO / COSMAS mit Zuordnung zu verschiedenen Strukturmustern und Übersetzungsvorschlägen für *fragen*:

#### STM1: [Jemand fragt (jemanden) etwas]

- (8.1) Wir saßen auch viel zusammen, und sie *fragten* mich Sachen über Deutschland. DEREKO -> *preguntar*
- (8.2) Sie *fragte* mich das Übliche: Wie geht's? Was machst? - und so weiter. DEREKO -> *preguntar*
- (8.3) Später trafen sie sich wieder, und er *fragte* sie, ob er bei ihr übernachten dürfte. DEREKO -> *preguntar*

(8.4) In Hannover fiel Bruder Han-Yol eine Frau auf. Er *fragte* sie, woher sie komme.  
DEREKO -> *preguntar*

(8.5) Ich *fragte* sie, wann sie zuletzt dort eingekauft hatte. DEREKO -> *preguntar*

**STM2: [Jemand fragt (jemanden) nach etwas/jemandem]**

(9.1) Er *fragte* sie *nach* der Fluggesellschaft, bei der sie gebucht habe. DEREKO -> *preguntar por, pedir información*

(9.2) Er *fragte* sie *nach* ihrem Namen. DEREKO -> *preguntar por, pedir*

(9.3) Er *fragte* sie *nach* ihrem Mann, *nach* den Kindern, zuletzt *fragte* er sie *nach* Maria.  
DEREKO -> *preguntar por*

(9.4) Er entdeckt einen blau-uniformierten Bundesbahnbeamten und *fragt nach* seinem Zug.  
[...] DEREKO -> *preguntar por / informarse sobre*

(9.5) Er *fragt* sie *nach* ihrem Befinden. DEREKO -> *preguntar por*

(9.6) Sie zeigen ihm ihre Aufenthaltsbewilligung, und Schwitter nimmt ihre Personalien auf.  
Er *fragt* sie *nach* ihrem Lohn, den Spesen und ob ihnen der Lohn auch regelmässig ausbezahlt würde. [...] DEREKO -> *preguntar por / interrogar??*

(9.7) Er *fragt nach* Rita, seiner Geliebten - peinliches Schweigen. Denn Rita lebt mit dem Adjutanten des Obersturmbannführers Müller zusammen. DEREKO -> *preguntar por, informarse sobre*

(9.8) Er *fragt nach* Zeitungen und den neuesten Nachrichten. Bis zur Rückkehr an seinen Schreibtisch in Bonn wird der SPD-Politiker aus Lahnstein aber wohl noch ein bißchen Geduld brauchen. DEREKO -> *pedir*

(9.9) Heute klingelt hingegen kurz darauf das Telefon. Es meldet sich ein geschulter „Rückholer“ von ver.di, er *fragt nach* den Gründen für den Austritt und diskutiert mit dem Ex-Mitglied. DEREKO -> *pedir*

**STM3: [Jemand / etwas fragt nach etwas]**

(10.1) Heute könne er wieder guten Gewissens Mitglied sein: „Die Kirche *fragt* doch mehr danach, was der einzelne Mensch will und braucht. Das ist eine gute Entwicklung.“  
DEREKO -> *preguntar por, interesarse por??*

(10.2) Das Buch *fragt nach* der Rolle des Unsterblichkeits-Glaubens im modernen Leben und nach dessen Gültigkeit angesichts der Erkenntnisse von Hirnforschern, die eine unsterbliche Seele als Hirngespinnst bezeichnete. DEREKO -> *interesarse por? / preguntar*

**STM4: [Jemand fragt (jemanden) um etwas]**

(11) [...] und sie *fragt* mich *um* Rat, ob sie über dieses Thema (Kurzgeschichten) schreiben solle. DEREKO -> *pedir consejo*

**STM5: [Jemand fragt sich etwas]**

(12.1) Er sah noch immer auf eine etwas schmierige Weise gut aus, sie *fragte sich*, ob er verheiratet war, Kinder hatte. DEREKO -> *preguntarse*

(12.2) Sie *fragte sich*, wer wohl in ihrer alten Wohnung wohnte und ob es noch immer Kinder gab [...] DEREKO -> *preguntarse*

**STM6: [es fragt sich etwas]**

(13) Es *fragt sich* nur, wie lange die Fans [...] da noch mitspielen. DEREKO -> *preguntarse por*

**STM7: [Jemand richtet sich etwas fragend irgendwohin]**

- (14.1) Später wird Schreiber verärgert in den Raum *fragen*: „Warum ist mir wieder die Sicherung durchgebrannt?“ DEREKO -> *lanzar una pregunta a la habitación???*
- (14.2) Dann weicht die Konzentration im Gesicht des Unfallchirurgen einem zufriedenen Lächeln und er *fragt* in die Runde seiner Kollegen „Wer mag Sushi?“ DEREKO -> [...] *se dirige al círculo de sus compañeros ???*
- (14.3) Er *fragt* in die Gruppe, was wohl passiert, wenn er den Lautstärke-Regler anstellt. DEREKO -> *se dirige al grupo y pregunta [...] ???*
- (14.4) Und stellvertretende Landrätin Eva Schlaugat *fragte* in die Zukunft: „Glauben Sie, dass die Situation bei einem Beitritt der Türkei zur Europäischen Union besser wird?“ DEREKO -> [...] *y pregunta por el futuro???*